



Foto: Deutsche Nationalbibliothek,
Stephan Jockel

Im Herbst 2016 schaut der Dialog auf mehrere Facetten unserer Vergangenheit: Von den Medien intensiv wahrgenommen, jährte sich die Einweihung unseres Leipziger Gründungsgebäudes am 2. September zum 100sten Mal. In nur vier Jahren nach Gründung der Bibliothek wurde es am Deutschen Platz in Leipzig errichtet.

Einen anderen Blick in die Vergangenheit werfen die beiden Historiker, die sich mit der Geschichte der Deutschen Nationalbibliothek befassen. In einem Beitrag erlaubt ein Einzelschicksal einen Einblick in die Praxis der Bibliothekspolitik der Sowjetischen Besatzungszone. Im Beitrag über das »Erkundungsreferat« des Propagandaministeriums dagegen wird deutlich,

wie sehr die bibliografische Zuarbeit der Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Deutschen Nationalbibliothek zur Ausgrenzung der Juden aus dem Kulturleben und der Vernichtung ihrer kulturellen Leistungen beitrug. Ein Kapitel, dessen Aufarbeitung uns ganz besonders wichtig ist.

Zehn Jahre sind vergangen, seit der Bundestag das Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek (DNBG) beschlossen und damit den Sammelauftrag auf Netzpublikationen ausgeweitet hat. Regelungen zum Pflichtexemplarrecht auf Länderebene folgten in unterschiedlichen Ausprägungen – und gingen zum Teil weiter als das DNBG. Der auf Bibliotheksrecht spezialisierte Jurist und Bibliothekar Eric W. Steinhauer besichtigt für uns die »Baustelle« der Pflichtablieferung von Netzpublikationen. In einem Workshopbericht lesen Sie außerdem, was mit Repräsentanten aus Bibliotheken, Archiven und Museen, aus Verlagen und der Musikindustrie sowie mit Vertreterinnen der Beauftragten für Kultur und Medien zum Thema Sammelkriterien erarbeitet wurde.

Im Bestand des Deutschen Musikarchivs finden sich eine ganze Reihe historischer Tonträger mit Kabarett- und Satireaufnahmen aus den 1900er- bis 1930er-Jahren. Sketche, Couplets, aber auch humoristische Mundartdichtung und Parodien zogen damals von den Varietébühnen in die guten Stuben einer breiten Bevölkerungsschicht ein. Mit der Online-Kollektion »Schmonzetten, Schmä und Parodie« bringen wir diese Bestände des Deutschen Musikarchivs wieder zu Gehör.

Ein wesentlicher Aspekt unserer täglichen Arbeit sind Daten. Seien es Spezialbestände und ihre Beschreibung in RDA, oder Forschungsdaten in Dissertationen, sei es die Arbeit der nationalen ISSN-Agentur, oder der Zeitschriftendatenbank. Zu diesen Themen berichten wir in der vorliegenden Ausgabe ebenso, wie über Leibniz im Comicmagazin Mosaik – und im Herbst im Deutschen Buch- und Schriftmuseum –, über das Fellowship Internationales Museum und einen Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Schülerinnen und Schülern einer 10. Klasse über die Frage »Was ist eigentlich Heimat?«.

Zu Führungen und literarischen Veranstaltungen, auch im Rahmen der Frankfurter Buchmesse, laden wir Sie herzlich in unsere Häuser in Leipzig und Frankfurt am Main ein. Am Messestand (Halle 4.2 | Stand K83) bieten wir Informationen zu unseren Dienstleistungen und Projekten ebenso wie Beratungen für Ablieferungspflichtige an. Wir freuen uns auf das persönliche Gespräch mit Ihnen!

Elisabeth Niggemann

Elisabeth Niggemann